

Krostau.

Köhler, Geschichte der Ob.-Lausitz, 79. Wilke, Bautzen, 17. Schiffner, Ver. v. Sachsen, 540. Oberlausitzer Kirchengalerie, 219.

Auf einem Hügel, nahe dem Dorfe Niederkrostau bei Bautzen, befand sich im 14. Jahrhundert eine Burg, deren Besitzer als Landesbeschädiger weit und breit gefürchtet waren, bis dieselbe durch die Bürger der Sechsstädte im Jahre 1352, muthmaßlich mit der nur 25 Minuten entfernt liegenden, einen Herrn mit ihr habenden Burg Kirschau zugleich, zerstört wurde.

Sie ist, ohne eine Spur zu hinterlassen, verschwunden.

Schönfelder's Hof.

Dr. Knothe im Laus. Mag. 1864, 3. Anm. Script. rer. Lus. I, 10. Carpov, Analecta Zitt., Vorrede. Käuffer, Oberlausitz I, 227.

Die Herrenfamilie v. Schönfeld besaß Mitte des 14. Jahrhunderts das Städtchen Königsbrück. Hier, und zwar auf dem, auf einer Anhöhe vor der Stadt gelegenen, mit einem festen Schlosse versehenen Rittergute hatten sie ihren, geschichtlich unter dem Namen „der Schonenvelder Hof“ erwähnten Wohnsitz. Gänzlich zerstört, erhebt sich auf derselben Stelle ein der Neuzeit angepaßtes Schloß, rings von Wirthschaftsgebäuden eingeschlossen. Die v. Schönfeld trieben nämlich von ihrer Burg aus Räubereien, und so geschah es denn, daß im Jahre 1355 die Zittauer und mit ihnen die übrigen Sechsstädte der Lausitz auszogen, um den am Städtchen gelegenen Hof abzubrennen, was sie denn auch ausführten. In einer alten Reimchronik wird solcher That mit folgenden Worten gedacht:

„Die Sitter thäten vor Königsbrück zieh'n,
Schönfelder's Hof daselbst mit Feuer verbrüh'n.“